

# WAS ist drin?

Was sich hinter Pfefferspray verbirgt, entschlüsselt Adrian Meyer

## Pfefferspray

Für vier Euro kann sich jeder eine Dose kaufen – ganz ohne Waffenschein. Auch bei Polizisten ist Pfefferspray beliebt, sein Einsatz aber nicht immer verhältnismäßig: Allein beim Castortransport 2010 versprühte die Bundespolizei 2190 Dosen. Die Linke wollte die Waffe wegen der Gesundheitsrisiken verbieten lassen. Doch das Bundesinnenministerium bewertet sie weiterhin als „unerlässlich“.

### Wirkung

- Nicht Pfeffer wirkt, sondern das im Chili-extrakt „Oleoresin Capsicum“ (OC) enthaltene Pflanzengift Capsaicin ( $C_{18}H_{27}NO_3$ ) sowie dessen Derivate
- Capsaicin reizt Nervenenden, die bei Hitze Schmerzsignale ans Gehirn senden
- Augen: starkes Brennen, krampfartiges Schließen der Lider, Gefahr kurzzeitiger Erblindung
- Atmung: Hustenanfälle, Erstickungsgefühl, Krämpfe, Erbrechen
- Haut: Brennen, Juckreiz, je nach Dosierung für mehrere Stunden
- Psyche: Beklemmungsgefühle, Orientierungslosigkeit, Aggressionssteigerung, Panik

### Schärfegrad

- Niedrigster von Menschen wahrnehmbarer Schärfegrad auf der Scoville-Skala: 16
- Schärfegrad von Tabascosaucen: 2500 bis 5000
- Schärfegrad der angeblich schärfsten Chilisorte „Habanero“: bis zu 580.000
- Schärfegrad des Wirkstoffs in Polizei-Pfeffersprays: bis zu 5,3 Millionen; allerdings wird dieser mit Lösungsmitteln verdünnt, sodass ein Wirkstoffanteil von 0,3 Prozent bleibt

### Waffenrecht

- Sogenannte „Reizstoff-sprühgeräte“ benötigen ein Prüfzeichen der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt, ohne sind sie verboten
- Da Capsaicin nicht zugelassen ist, umgehen Hersteller das Waffenrecht, indem

sie die Sprays als Tierabwehrsprays kennzeichnen. Diese gelten nicht als Waffen und sind frei verkäuflich

- Wer sie – außer aus Notwehr – gegen Menschen einsetzt, macht sich wegen gefährlicher Körperverletzung strafbar



### Polizei-Einsatz

- Die deutsche Polizei verwendet Pfefferspray seit 2000
- Der Einsatz muss zuvor angedroht werden und darf nur bei absoluter Notwendigkeit erfolgen
- Schließt die Lücke zwischen Schlagstock und Schusswaffe, das Spray reicht bis zu 7 Metern
- Grundausstattung für alle 32.668 Bundespolizisten
- Jahresverbrauch der Bundespolizei 2011 (inkl. Ausbildung und abgelaufener Sprays): 27.934 Dosen, Kosten: 103.000 Euro
- Laut Genfer Biowaffenabkommen ist Pfefferspray in internationalen Konflikten verboten

### Todesrisiko

- Besteht besonders für Asthmatiker, Allergiker und Menschen unter Medikamenten- oder Drogeneinfluss
- In Kalifornien wurden in den 90er-Jahren mehr als 25 Todesfälle dokumentiert, bei denen Menschen unter Drogeneinfluss nach Pfefferspraysätzen starben
- Nach Recherchen des „Spiegel“ starben in Deutschland allein 2009 drei Menschen infolge von Pfefferspray-Einsätzen
- Der Bundesregierung sind keine Todesfälle bekannt, Statistiken über Verletzungen durch Pfefferspray führt die Polizei nicht